

Offene Kirche Grüningen, 12./13.4.2020, Ostern

Herzlich willkommen! Schön dass Sie (wieder?) hier sind!

Und danke, dass Sie unsere Hinweise lesen und genau beachten.

Diese Andacht können Sie als Video über unser Homepage ansehen.

Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

Mit diesem alten Gruß heiße ich Sie herzlich willkommen zur Andacht am Osterfest. Heute steht der Altar geschmückt da. Auch eine neue Osterkerze wurde angezündet, als wir diese Andacht für das Internet aufgenommen haben. Denn Christus sagte von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Psalm 103

Lobe den HERRN, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,
der deinen Mund fröhlich macht,
und du wieder jung wirst wie ein Adler.
Barmherzig und gnädig ist der HERR,
geduldig und von großer Güte.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
lässt er seine Gnade walten über denen,
die Ehrfurcht vor ihm haben.
Lobe den HERRN, meine Seele!

Lesung Mt 28,1-8

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erschranken aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

Wenn Sie mögen, sprechen Sie das Glaubensbekenntnis!

Andacht

Liebe Gemeinde!

An diesem Morgen zeigt Gott seine Macht. Er erweckt vom Tode. Er setzt seinen Willen durch, und der heißt: Leben. Diese Nachricht ist eine Wohltat nach dem Karfreitag, der Kreuzigung Jesu. Können wir Gottes Kraft auch in unserem Leben spüren?

Es gibt Stunden, Tage, an denen ich selbstsicher bin. Ich fühle mich mutig und stark, bewähre mich in meinen Aufgaben. Das ist eine Quelle des Glücks.

Es gibt Stunden, Tage, an denen nichts gelingt. Was ich auch anpacke: Die Aufgaben sind zu viele, zu schwierig. Das sind matte Zeiten.

Wer erlöst mich dann von meiner Ohnmacht? Wo finde ich Kraft zum Leben?

Das Johannes-Evangelium erzählt im 21. Kapitel, wie Petrus mit seinen Freunden von einem erfolglosen Fischzug heimkehrte. Nach der Kreuzigung Jesu vor wenigen Tagen war dieses Scheitern besonders deprimierend für sie. Vom Ufer rief ein Mann: „Habt ihr nicht ein paar Fische?“ „Keinen einzigen!“ kam die Antwort. Da rief der andere: „Werft das Netz noch einmal aus!“

Es war wie ein Déjà-vu, denn schon einmal hatte Jesus Petrus aufgefordert: „Wirf dein Netz nochmal aus!“ Und wieder fingen sie massenhaft Fische. Da begriff Petrus: „Es ist der Herr!“ An Land brannte ein Feuer, auch Brot war vorhanden. Und der Auferstandene sagte: „Kommt und esst!“

Jesus erklärte den Leuten nichts. Er sprach auch nicht davon, was er nun vorhat oder von ihnen will. Er war einfach da und bot ihnen Lebensmittel an: Nahrung, aber noch andere wichtige Mittel, um weiter leben zu können: Hoffnung, Mut und - ja, Kraft.

Das wäre nicht geschehen, wenn die Leute sich nicht geöffnet und ihm vertraut hätten. Sie mussten schon auf ihn hören. Sie mussten ihm Platz machen, Raum geben am Feuer und in ihren Herzen. Nur dadurch konnte seine Kraft auf sie übergehen.

Gott ruft auch uns in unserem Alltag, da wo wir arbeiten und leben, vielleicht matt und verzweifelt sind. Machen wir ihm Platz in uns? Oder wollen wir aus uns selbst leben?

Wer sich Gott öffnet, in dem ändert sich etwas. Wer Raum lässt für Gottes Kraft, braucht nicht mehr nur auf die eigene Kraft zu setzen, die uns so oft verlässt. Der kann Gottes Kraft spüren und erkennen: Nein, das habe ich nicht alleine geschafft, da hat Gott in mir gewirkt, da hat mich seine

Kraft getragen. Ja, mehr noch: Sie kann von mir ausgehen und anderen Kraft geben.

Es kommt nicht darauf an, Kreuzigung und Auferstehung zu verstehen. Es kommt darauf an, auf Gott zu vertrauen. Ein Gott, der die Kraft hat den Tod zu besiegen, hat auch die Kraft, mein Leben zu tragen.

Wenn wir darauf bauen spüren wir: „Es ist der Herr!“

Er gibt mir Kraft.

Eine Kraft, die in mir ist und von mir auf andere ausgeht. Amen.

Fürbitte

Danke, Gott, dass du uns so menschlich begegnest.

Dadurch können wir dir nahe kommen.

Für jeden Lichtstrahl danken wie dir
im Dunkel dieser Krise.

Für jedes gute Wort in all der Aufregung,
in Verunsicherung und mancher Angst.

Bewahre in uns das Vertrauen,
dass du unsere Lasten mitträgst,
damit wir Erleichterung verspüren.

Bewahre in uns die Liebe,
die auch uns die Lasten anderer
aushalten und mittragen lässt.

Bewahre in uns die Heiterkeit,
die uns ruhig und gelassen sein lässt
inmitten dieser stürmischen Zeit.

Und bewahre alle,
die für die Gemeinschaft arbeiten,
in deiner Obhut.

Vaterunser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden.
Amen.

*Ich wünsche Ihnen trotz allen ein frohes Osterfest
Gottes Segen begleite und behüte Sie.
Hoffentlich können wir uns bald wiedersehen!*

Herzliche Grüße, Ihre Pfarrerin Jutta Martini